Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 221. Morgenblatt. Mittwoch, den 13. Mai 1868.

Eine „Mainzer Frage.“

Als sich in Darmstadt Differenzen zwischen dem damaligen Kriegs-Ministerium und dem hessischen Divisions-Kommando entsponnen hatten, welche die Mission des Generals v. Bonin nöthig machten, tauchte in den Zeitungen eine Andeutung auf, daß es sich um Differenzen zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen in Bezug auf das Besatzungsrecht von Mainz handle.

Seitdem wird von einer Mainzer Frage gesprochen, welche die Aufmerksamkeit Frankreichs auf sich gezogen habe.

Gäbe es eine Mainzer Frage, d. h. wäre das Besatzungsrecht nicht zweifellos festgestellt, so könnte sie, scheint uns, nur zwischen Preußen und Hessen schweben und es müßte höchlich überraschen, dieselbe auch in eine französische Frage verwandelt zu sehen; in der That besteht aber keine Mainzer Frage; vielmehr ist das Mainzer Besatzungsrecht durch den zwischen Preußen und Hessen abgeschlossenen Vertrag vom 16. September 1866 endgültig geregelt worden.

Woher also eine „Mainzer Frage“? Oder vielmehr, wer hat ein Interesse daran, an die Existenz einer solchen glauben zu machen?

Nimmt man nicht kurzweg an, daß die Mainzer Frage ein Geschöpf der Baisse-Spekulation ist, so weisen alle Nachrichten über dieselbe auf Wien, als ihren Ursprungsort hin und es könnte sonach scheinen, als würde von dort aus daran gearbeitet, einen Zankapfel zwischen Preußen und Frankreich zu werfen. Denn obwohl, wie gesagt, Frankreich nicht den Schatten eines Rechtes hat, sich um das Mainzer Besatzungsrecht zu kümmern, so weiß man doch, daß dem Chauvinismus in Frankreich als selbstverständlich gilt, jede ihm unbequeme Situation in eine französische — Frage umzuwandeln, deren Aufwerfung im vorliegenden Falle freilich gleichbedeutend mit der Stellung der — Kriegsfrage wäre.

Erwägt man ferner, daß Oesterreich in Paris eine diplomatische Vertretung unterhält, deren ganzes Streben dahin gerichtet ist, einen Konflikt zwischen Frankreich und Preußen herbeizuführen, so wäre der Argwohn nicht ungerechtfertigt, daß man der französischen Kriegspartei, welche nach dem Vorwande eines Echauffements bisher vergeblich sich umgeblickt hat, einen Köder zuwerfen will.

Will Frankreich den Krieg, so ist jeder Anlaß gut genug. „Es kann der Nachbar nicht in Frieden leben — wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Aber kann Frankreich den Krieg wollen? Der Kaiser sicherlich nicht; und, bis jetzt wenigens — scheint die öffentliche Meinung Frankreichs noch nicht disponirt, sich eine Mainzer Frage einreden zu lassen, um sich nachher an ihr zu echauffiren.

Und dennoch werden Wiener Federn nicht müde, über eine Mainzer Frage zu phantasiren und sie treiben es so arg, daß sie zu verstehen geben: Oesterreich würde in ihr seine Revanche für Sadowa finden.

Sollten solche Insinuationen aus den Inspirationen des Herrn v. Beust hervorgehen, Insinuationen, welche seinem politischen Scharfblick wenig Ehre machen und seiner Popularität, welche sich lediglich auf seine Friedens-Politik gründet, wenig Vorschub leisten würden?

Wir haben nur eine Erklärung übrig.

Möglich, daß man eine Mainzer Frage erfunden hat, um zu sehen, welche Wirkung damit auf Frankreich zu machen wäre; aber gewiß, daß Herr v. Beust das Geräusch, was man mit diesem Gespenst macht, lediglich fortpoltern läßt, um schließlich als Geisterbanner zu erscheinen.

Man weiß, wie er die Luxemburger Frage im Rothbuche benützt hat; wir erwarten, daß die Mainzer Frage in der Presse, in welcher sie allein bisher eine Existenz gefunden hat, nicht verschwinden wird, ohne den Talenten des österreichischen Reichskanzlers eine Huldigung eingetragen zu haben.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. (Kr.-Z.) Es ist fast amüsant, in diesem Augenblicke die national-liberalen Blätter zu lesen. Sie können sich in die schwere Niederlage, die sie im Zollparlament erlitten haben, noch gar nicht finden. Sie äußern ihre Verstimmung je nach dem individuellen Charakter: die gewöhnlicheren Blätter, z. B. die „Berliner Reform“, durch Ausfälle kindischen Grolls gegen die Majorität, der sie erlegen sind; die ersteren Organe, wie die „National-Zeitung“, durch eine tief elegische Stimmung, in welcher sie mit der Ablehnung der Adresse die ganze Aufgabe des Zollparlaments als verfehlt erachten. — Wir hegen unsererseits das Vertrauen, daß sobald die ersten Nachwirkungen dieser Episode verflogen sein werden, die praktische Thätigkeit des Zollparlaments gerade eine gesundere Stimmung und damit eine größere Zuversicht bringen werde. Die Franzosen haben ein Sprüchwort: Tout plaideur malheureux a 24 heures pour maudir son juge. Von diesem Recht des Verurtheilten macht die national-liberale Partei vorläufig den ausgiebigsten Gebrauch.

— Das zweite Verzeichniß der beim Zollparlament eingegangenen Petitionen weist 26 Nummern nach, 8 Petitionen aus Hannover, Baiern und Würtemberg bitten um Beibehaltung der bestehenden Eingangszölle auf leinene Garne und Gewebe; mehrere Petitionen aus Ost- und Westpreußen beantragen: 1) sofortigen gänzlichen Wegfall des Zolls auf Roh- und Brucheisen; 2) Gleichstellung des ausländischen Zuckers mit dem Rübenzucker; 3) Aufhebung des Reiszolles. 700 Grundbesitzer aus Ost- und Westpreußen bitten, die Zölle auf Baumwolle, Droguerie- und Farbewaaren, Eisen, Stahl, Garn, Leinwand, Fleisch, Wolle, Oel, Fette, Konsumtibilien und alle finanziell unerheblichen Zölle sofort aufzuheben und schlagen zur Deckung des Ausfalles eine zeitweise entsprechende Erhöhung der Tabacksteuer vor. Dagegen sprechen sich mehrere Petitionen von Arbeitervereinen entschieden gegen die Erhöhung der Tabacksteuer und Einführung der Petroleumsteuer aus. Mehrere Petitionen bitten um Ermäßigung der Eisenzölle, eine große Menge wiederum darunter 941 mit 42,000 Unterschriften aus Rheinland, Westphalen und Nassau gegen die Ermäßigung der Eisenzölle.

— Dem Reichstag ist der zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Würtemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits am 11. April unterzeichnete Postvertrag zugegangen. Die wesentlichen Bestimmungen sind folgende: Maximum des Gewichts für Briefe, Drucksachen und Waarenproben ½ Pfund — Porto für den einfachen Brief, (bis 1 Loth) frankirt: 2 Sgr., unfrankirt: 4 Sgr. — Für Drucksachen unter Streif- oder Kreuzband nur frankirt: ½ Sgr. für je 2½ Loth. — Für rekommandirte Briefe ist außer dem Porto eine Rekommandationsgebühr von 2 Sgr. zu entrichten; wird Rückschein verlangt, so ist dieselbe Gebühr noch einmal im Voraus zu entrichten. Für Verlust wird ein Ersatz von 14 Thlr. geleistet; keine Rekommandation kein Ersatz. — Postanweisungen bis 50 Thlr. gegen Gebühr von 4 Sgr., bei Beträgen bis 25 Thlr., gegen Gebühr von 6 Sgr. bei größeren Beträgen. — Die Schweiz kann geschlossene Briefpackete wechseln mit Belgien, Goßbritannien und Irland, Vereinigte Staaten von Amerika und den Niederlanden; Deutschland mit dem Königreich Italien und dem Kirchenstaat. — Die Art. 16—22 handeln von den Fahrpostsendungen; das Porto wird beiderseits nach dem neuen Tarif bis zu den Taxgrenzpunkten Basel, Waldshut, Schaffhausen, Konstanz und Mitte des Bodensees für Lindau und Friedrichshafen berechnet. Der Vertrag tritt mit dem 1. September 1868 in Wirksamkeit und ist von Jahr zu Jahr kündbar.

— Der Handelsverkehr des norddeutschen Bundes mit China wird an Werth und Masse nur durch denjenigen Englands und Nordamerikas übertroffen. Dem französisch-chinesischen Handel steht er weit voran. Im Jahre 1866 hatte der norddeutsche Waaren-Umsatz mit China einen Werth von 7 Millionen 725,921 Pfd. Sterl., während dieser Umsatz Frankreichs nur 1 Million 306,718 Pf. St. betrug.

Stuttgart, 9. Mai. Noch immer bilden die Debatten des Zollparlaments vom 1. Mai den Gegenstand lebhafter Erörterung. Wie schon erwähnt, beabsichtigt das Landes-Comité der deutschen Partei eine öffentliche Kundgebung, in welcher sie die wesentlichsten Punkte der beiden ministeriellen Parlamentsreden widerlegen wird. Auch die offiziöse und volksparteiliche Presse Würtembergs kann sich über den Ausgang der Debatte nicht beruhigen. Sie ist natürlich mit den Reden unserer Minister sehr zufrieden, dagegen über die schließliche Abstimmung sehr entrüstet. Die offiziöse „Wochner'sche Korrespondenz“, die aus dem Ministerium des Innern ihre Inspirationen erhält und 30 oder 40 kleinere Blätter im Lande mit ihren Artikeln versieht, half sich in origineller Weise, indem sie den Thatbestand geradezu umkehrte und die Nachricht veröffentlichte: „der gegen die würtembergischen Wahlen im Allgemeinen erhobene Protest ist mit 165 gegen 105 Stimmen zurückgewiesen worden.“ Der größte Theil des würtembergischen Volkes befindet sich also wohl heute noch in dem Glauben, der Antrag Harniers sei mit großer Majorität verworfen worden und die würtembergische Regierung habe im Parlamente ein Vertrauensvotum für ihr korrektes Verfahren bei den Wahlen erhalten. — Die Volkspartei, durch ihren theilweisen Sieg bei den Zollparlamentswahlen ermuthigt, macht große Anstrengungen, um auch bei den nächsten Landtagswahlen die Palme davonzutragen. Seit vorigem Monat werden in jedes Oberamt aus Parteimitteln 25 bis 30 Exemplare des „Beobachters“ gesandt und in den verschiedenen Wirthschaften aufgelegt; in Folge dessen werden nun 1500 Exemplare mehr durch die Post versandt, als bisher.

München, 9. Mai. Der König empfing gestern Mittag den Gesandten Amerika's am preußischen Hofe und dem norddeutschen Bunde, Herrn Bancroft, in feierlicher Audienz und nahm dessen Akkreditiv, das ihn gleichzeitig auch zum Gesandten an unserem Königl. Hofe ernennt, entgegen. Herr Bancroft wird vorerst nur kurze Zeit hier verweilen und sich dann zu gleichem Zwecke auch nach Stuttgart begeben. Nach Angaben in verschiedenen Blättern liegt der Reise des amerikanischen Gesandten nach München auch die Absicht zu Grunde, wegen Ausdehnung des mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen Staatsangehörigkeits-Vertrages auf Baiern die erforderlichen Einleitungen zu treffen. Eine weitere Ausdehnung des Vertrages auf Baden und Würtemberg liege ebenfalls in der Absicht.

Ausland.

Wien, 9. Mai. Eine offiziöse Korrespondenz der „Karlsr. Ztg.“ enthält folgende Mittheilung: Man hat hier, dem Vernehmen nach, bereits die Gewißheit, daß die römische Kurie sofort nach der Publikation der konfessionellen Gesetze einen entschiedenen Protest gegen deren rechtliche Möglichkeit und Gültigkeit einlegen wird. Es dürfte das auch einer der Gründe sein, weshalb mit der Kaiserl. Sanktion gewartet wird, bis der ganze Komplex jener Gesetze vom Reichsrath beschlossen worden. Man hat die jedenfalls verbitternde Prozedur vermeiden wollen, auf den Protest gegen das erste und zweite Gesetz unmittelbar mit der Publikation des dritten antworten zu müssen.

Luxemburg, 8. Mai. Jeder, welcher von dem Fortifikationswesen auch nur ein geringes Verständniß besitzt, wird bei dem Besuche von Luxemburg die Wahrnehmung machen, daß die Festungswerke der Stadt in unversehrtem Zustande geblieben sind. Es soll jetzt auch nur eine neue Thorpassage durch die Fortifikationen gelegt werden. Die bisherigen Wege durch die Thore sind etwas verbreitert worden. Es ist also vom Beginn der Arbeiten zur Schleifung der Werke noch gar keine Rede. Man wird im Haag gut thun, diesen Wink nicht in den Wind zu schlagen.

Bern, 9. Mai. Letzten Dienstag war die internationale Kommission für die Mont-Cenis-Bahn in St. Michel versammelt, um der Wiederaufnahme der Fahrten über diesen Paß beizuwohnen. Die Abfahrt fand um ½12 Uhr Mittags statt, die Ankunft in Susa Abends um 5 Uhr 15 Minuten. Die Auffahrt wie die Niederfahrt ging gleich gut von Statten. Die Bahn, so wie das Fahrmaterial befindet sich im besten Zustande, so daß in einigen Wochen die regelmäßigen Bahnzüge beginnen können.

Paris, 10. Mai. Der Ball zum Besten der internationalen Gesellschaft zur Unterstützung der auf dem Schlachtfelde Verwundeten fand gestern Abend in der großen Oper statt. Das Fest übertraf fast die großen Erwartungen, welche man sich von demselben gemacht hatte. Das Innere des Saales war aufs prachtvollste mit Wapen aller Art, Blumen und den Fahnen aller Nationen dekorirt. Ueberall erglänzte auf rothem Felde das weiße Kreuz der internationalen Hülfsgesellschaft. Für das diplomatische Korps und die „Dames Patronesses“ war das Amphitheater in eine ungeheure Tribune umgewandelt worden. Von 11 Uhr ab waren alle Logen und der ganze Saal so gedrängt voll, das kaum der nöthige Platz zum Tanzen übrig blieb. Das Ganze gewährte einen herrlichen, feenartigen Anblick. Selbstverständlich hatte sich alles eingefunden, was Paris an Fremden und Einheimischen von Auszeichnung in sich schließt. Der Glanz der Toiletten und die Pracht der Diamanten und Edelsteine war ungeheuer, und man konnte wieder so recht sehen, bis zu welchem Exzeß gegenwärtig der Luxus auch von der „wirklichen Welt“ getrieben wird, denn von der sogenannten „Demi Monde“ hatten sich höchstens fünf oder sechs Damen, die dazu noch ziemlich bescheiden, fast einfach gekleidet waren, eingefunden. Allgemeine Aufmerksamkeit unter den Damen erregte die Fürstin Metternich, die bekanntlich an der Spitze der Dames Patronesses steht. Sie trug eine eben so reiche als auffallende Toilette; ihr gelbes Kleid war mit natürlichen Blumen geschmückt, drei Reihen ungeheurer Diamanten bedeckten ihren Hals, und ihren Kopf zierte eine Krone von Halmen und Laubwerk. Der Ball begann um 11 Uhr. Um Mitternacht stimmte das Orchester plötzlich das „Reine Hortense“ an, und der Kaiser und die Kaiserin erschienen in ihrer Loge. Der Kaiser war in schwarzem Frack mit dem Großkordon der Ehrenlegion. Die Kaiserin trug ein grünes, weit ausgeschnittenes Kleid, das aber fast ganz unter den Diamanten verschwand, mit denen es bedeckt war. Ihre Majestäten waren am Eingange des Opernhauses, der ebenfalls glänzend ausgeschmückt war und einen wahren Blumengarten bildete, von den Dames Patronesses empfangen worden. Gleich nach Ankunft des Kaisers und der Kaiserin wurde die Ehren-Quadrille getanzt. In derselben figurirten die Fürstin Metternich mit dem Grafen von Solms, die Gräfin Pourtalès mit Lord Lyons, die Marschallin Canrobert mit dem Grafen v. d. Goltz, die Frau v. Moltke mit Herrn Mon, dem spanischen Botschafter, und die Gräfin Seebach mit Herrn v. Moltke. Der Kaiser und die Kaiserin verließen den Ball um 1 Uhr; derselbe dauerte jedoch bis zum frühen Morgen.

— Der Kaiser ist jetzt entschlossen, sich mit voller Kraft auf innere Angelegenheiten des Landes zu werfen. Sein vornehmlichstes Augenmerk ist zunächst, und wohl mit Recht, auf die Wiederbeforstung der Gebirgsgegenden gerichtet, deren Entholzung zum großen Theile mit als Ursache der so häufigen Ueberschwemmungen in den Loire- und Garonne-Thälern anzusehen ist. Dagegen macht die nomadisirende Arbeiterbevölkerung der Stadt Paris der hohen Obrigkeit mannigfache Sorge. Man möchte die städtischen Bauten gern verlangsamen und sich auf diese Weise eines Theiles dieser Nomaden entledigen. Zu diesem Zwecke erhielten verschiedene Präfekten größere Departements-Instruktionen, die ihnen vorgeschrieben, sich für die bedeutenden öffentlichen Arbeiten in den Provinzhauptstädten Arbeiter aus Paris kommen zu lassen. Aber auf die ihnen in Folge dessen gemachten Anerbietungen gingen die hier beschäftigten Arbeiter nicht ein, so daß man sich dazu entschließen mußte, ihnen auch ferner, trotz der stets abnehmenden Hülfsquellen der Stadt Paris, Arbeit und Verdienst zu sichern.

London, 9. Mai. In Birmingham fand gestern ein interessantes und zahlreich besuchtes Meeting über Frauen-Stimmrecht statt. Eine große Anzahl Damen, größtentheils unverheirathete, erschienen im Glanze ihrer Toiletten im Sitzungssaale und schenkten den Verhandlungen ein aufmerksames Gehör. Eine Miß Robertson aus Dublin beantragte die erste Resolution, welche lautete, daß das Stimmrecht den Frauen unter denselben Bedingungen wie den Männern gewährt werden möge. Miß Becker aus Manchester, Präsidentin des dortigen Vereins für Förderung des weiblichen Stimmrechts, beantragte die zweite Resolution, der zufolge diejenigen Frauen, welche die Eigenthumsqualifikation besitzen, aufgefordert werden sollen, ihre Namen in das Wahlregister eintragen zu lassen. Beide Resolutionen wurden mit Stimmenmajorität angenommen und eine Petition an das Parlament beschlossen.

— England verwendet auf das Schulwesen für jeden Einwohner ⅙ Thlr., Nordamerika in den 18 Staaten des Nordens und Westens für jeden Einwohner 1⅖ Thlr.

Petersburg, 5. Mai. Eine Reihe bemerkenswerther Artikel über die Bestrebungen des Panslavismus bringt der ultra-russische „Golos“. In denselben wird neuerdings die Nothwendigkeit der gänzlichen Ausrottung des Polenthums nachgewiesen, und hauptsächlich dadurch zu begründen gesucht, daß das vom lateinisch-germanischen Geiste getragene Polenthum das einzige Hemmniß der Ausbreitung und Herrschaft der griechisch-slavischen Civilisation sei. Zwischen der griechisch-slavischen und der lateinisch-

germanischen Welt, sagt das Blatt, bestehe ein Kampf auf Leben und Tod, bei dem es sich zunächst um Feststellung der Grenzen beider Sphären handle. „Rußland, als Repräsentant und Vorkämpfer des griechischen Slaventhums, könne und werde es nimmer dulden, daß innerhalb seiner Grenzen ein anderer Geist als der griechisch-slavische Berechtigung und Geltung habe. Da das lateinisch-germanische Polenthum seiner Verschmelzung mit dem griechisch-slavischen Geiste so hartnäckigen Widerstand leiste, so bleibe nichts Anderes übrig, als seine gänzliche Vertilgung, und diese werde am Sichersten erreicht durch die systematische Schwächung des polnischen Geistes." Die lateinisch-germanische Civilisation bezeichnet der „Golos" bei dieser Gelegenheit als „eine verrottete und morsche, welche dem Untergange geweiht sei." (?)

⊙ **Aus Wilna**, 8. Mai. Ein Seitenstück zu der in in Kowno erfolgten Verhaftung des Dr. Borna aus Königsberg bildet ein hier vorgekommener Fall mit zehn Ackerwirthen aus dem Mecklenburgischen. Diese Leute kamen mit dem Warschauer Zuge hier an und wollten von hier aus in die Provinz reisen, um passende Grundstücke zur Ansiedelung von 20 bis 25 Familien auszusuchen und anzukaufen. Da ihre Pässe hier visirt werden mußten, begaben sich die Leute in das betreffende Bureaux, wo ein Beamter die Pässe in Empfang nahm. Diese waren zusammen in einen beschriebenen Bogen Papier eingeschlagen, welchen der eine der Mecklenburger, der die Pässe der übrigen an sich genommen, in Warschau im Hotel zu diesem Zweck sich erbeten hatte. Dieser Bogen Makulatur aber wurde für die Leute sehr verhängnißvoll, denn es war ein Exemplar einer Proklamation an das polnische Volk, wie man sie lithographirt in der ersten Zeit des letzten Aufstandes zu Tausenden konfiszirt hat. Die Paßinhaber wurden einstweilen in Haft genommen und erst nachdem man sich durch mehre Tage dauernde Vernehmungen und Recherchen überzeugt, daß die Leute kein Wort polnisch verstanden und sonach über den Inhalt des Umschlagebogens auch keinerlei Kenntniß haben konnten, erhielten sie ihre Freiheit und ihre Pässe wieder, wurden aber bedeutet, daß sie nach dem Gesetzesparagraphen: „wer mit Proklamationen gegen die Regierung betroffen wird, ist zur Deportation nach Ermessen des Gerichts nach Sibirien oder in das Innere des Reichs zu verurtheilen und dann, wenn Ausländer, über die Grenzen des Landes zu weisen", mit Berücksichtigung auf ihre Unkenntniß der polnischen Sprache nur mit dem niedrigsten Strafmaß des betreffenden Paragraphen belegt und einfach über die Grenze zurückverwiesen würden. Zur Ehre des jetzigen Gouvernements muß bemerkt werden, daß das hier mitgetheilte Faktum sich noch unter dem vorigen Regime zutrug.

Konstantinopel, 10. Mai. Der Sultan hat heute den neuen Staatsrath mit einer Ansprache eröffnet, in welcher die Vorlage verschiedener Gesetzentwürfe, sowie ministerieller Berichte über die Lage des Reichs, namentlich über den Stand der öffentlichen Arbeiten und über die Organisation der Armee, angekündigt wurde. Zur Erleichterung der Geschäftserledigung sind 4 Polizei-Unterpräfekturen mit Zuchtpolizeigerichten errichtet worden.

Pommern.

Stettin, 13. Mai. Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung wurde vom Herrn Vorsitzenden mit der Mittheilung eröffnet, daß in Folge des in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusses dem Kaufmann Berg zu seinem 50jährigen Bürger-Jubiläum offiziell zu gratuliren, eine dahin zielende Adresse verfaßt und ihm durch die erwählte Deputation überreicht sei, wofür er hiermit der Versammlung zugleich den Dank des Jubilars abzustatten habe. — Herr Baurath Calebow berichtete hiernächst über verschiedene Monita der Rechnungsabnahme-Kommission. Hervorzuheben ist hierbei, daß der Magistrat um Auskunft ersucht werden soll, welche Bewandniß es damit habe, daß dem Baumeister Francke am 16. Mai 1866 aus der Sparkasse ein Hypotheken-Darlehn von 3550 Thlr. zu 5 pCt. gewährt worden ist, während die Stadt am 12. April von der „Union" ein Darlehn von 15,000 Thlr. zu 6 pCt. und am 15. Mai desselben Jahres ein solches von 25,000 sogar zu 9½ pCt. von der Königlichen Bank aufgenommen habe. — Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die bisher im Polizei-Direktions-Gebäude dem Landrathsamte für eine jährliche Miethe von 15 Thlr. überlassenen Büreau-Räume nach erfolgter Räumung der Königlichen Polizei-Direktion mit zur Verfügung gestellt werden. — Zur Aufstellung eines Betriebsplanes für die städtischen Hochwaldungen (mit 70jährigem Umtrieb) werden die auf 100 Thlr. veranschlagten Kosten bewilligt. — Für 10 Gesangstunden monatlich in der provisorischen höheren Lehranstalt waren im Etat 250 Thlr. bewilligt. Es sollen statt dessen künftig nur 4 Stunden gegeben werden, wofür dem Dr. Lorenz 100 Thlr. zu zahlen sind. Die hierbei ersparten 150 Thlr. sollen zur Besoldung eines Lehrers verwendet werden, der dafür monatlich 6 Zeichnenstunden giebt; im ersten Jahre kommen indessen für diesen Zweck nur 37 Thlr. 10 Sgr. zur Verwendung, da vorläufig ein bei der Schule angestellter Lehrer den Unterricht ertheilen und nur soweit dafür honorirt werden soll, als sein wöchentliches obligatorisches Unterrichtspensum von 28 Stunden dadurch überschritten wird. — Die Versammlung erklärt sich einverstanden, daß dem hiesigen Lehrerverein, gegen Erstattung der Beleuchtungskosten, die Benutzung der städtischen Turnhalle gewährt wird. — An Stelle des Böttchermeisters Peters wird der Bäckermeister Knaack zum Mitgliede der 6. Schulkommission gewählt. — Wie bereits mitgetheilt, hat die Königliche Regierung den von der Stadt zum Umbau der Parnitzthorpassage bewilligten Beitrag von 5000 Thlr. für nicht ausreichend erklärt und den Magistrat aufgefordert, den Stadtverordneten wegen Gewährung eines höheren Beitrages eine neue Vorlage zu machen, widrigen Falles sie die Ausführung des (von den städtischen Behörden als nicht zweckentsprechend bezeichneten) Projekts höheren Ortes befürworten werde. Hiergegen hat der Magistrat in einem Berichte vom 6. März ausführlich remonstrirt, weil der Fiskus verpflichtet sei, jenen Verkehrsweg den Verkehrsverhältnissen entsprechend im Stande zu halten. Jene vom Referenten wörtlich vorgetragene Remonstration fand allgemeinen Beifall und ging nach genommener Kenntniß an den Magistrat zurück. — Die von der Königlichen Polizei-Direktion vorgelegte Instruktion für die zu bildenden „Revier-Sanitäts-Kommissionen" (welche, wie bereits in Nr. 205 d. Bl. ausführlich mitgetheilt) wurde im Wesentlichen mit den Abänderungs-Vorschlägen des Referenten, Dr. Wasserfuhr, angenommen. — Ebenso wurde der Entwurf zu einem neuen Leichen-Reglement mit den dazu gehörigen Tarifen nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Aus der dabei stattgehabten längeren Debatte ist nur hervorzuheben, daß die Versammlung einen Antrag des Dr. Wolff ablehnte, wonach die im Entwurfe vorgesehene obligatorische Benutzung der Leichen-Kommissarien in Wegfall kommen sollte, um auch hier der Gewerbefreiheit Rechnung zu tragen.

— Wie s. Z. gemeldet wurde, als die Königliche Kommandantur die Sperrung der neuen Eisenbahnfahrstraße an der Bastion X. beantragte, bereits von der Königl. Polizei-Direktion auf die Unthunlichkeit einer solchen Maßregel hingewiesen und die Ausführung derselben abgelehnt. Wie nun verlautet, hat die Königl. Regierung die von der Polizei-Direktion ausgesprochene Ablehnung gebilligt und den Herrn Minister des Innern gebeten, „sich bei dem Kriegsminister dahin zu verwenden, daß der Verstärkungsbau der Bastion X. entweder so modifizirt werde, daß die erwähnte Fahrstraße nicht gesperrt zu werden braucht, oder bis zur Wiedereröffnung der jetzt zu Eisenbahnzwecken benutzten und abgesperrten ordentlichen Fahrstraße beanstandet werde." Es steht zu hoffen, daß der Herr Minister des Innern dem an ihn gestellten Ersuchen entsprechen wird.

— Wie bereits gemeldet, ist ein Privat-Comité zur ordnungsmäßigen Entwässerung des Katzenpfuhls mittelst Röhrenlegung nach dem Schwanenteich und von dort weiter durch die Festungswerke nach der Oder, zusammengetreten. Das Comité soll nun Aussicht haben, die erforderliche fortifikatorische Genehmigung zur Legung eines Abzugsrohres in der Weise zu erhalten, daß in dem Schwanenteiche beständig ein etwa 3 Fuß hohes Wasser vorhanden bleibt. Um indessen das Stagniren dieser Wassermasse zu vermeiden, liegt es dem Vernehmen nach in der Absicht des Comité's, innerhalb des Schwanenteiches eine Fontaine anzulegen und derselben von der städtischen Wasserleitung stets reines Wasser zuzuführen, zu welchem Behufe das Comité wegen unentgeltlicher Verabreichung des Wassers bei den Stadtverordneten vorstellig zu werden gedenkt.

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungs-Assessor Jonas hierselbst zum Regierungs-Rath zu ernennen, sowie dem Rendanten der Treptower Landschafts-Departements-Kasse, Martin Friedrich Fentzke zu Treptow a. d. R., den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

— In der am 7. d. Mts. stattgefundenen Generalversammlung der Mitglieder des schiedsgerichtlichen Vereins sind auf 3 Jahre zu Richtern beim kaufmännischen Schiedsgericht gewählt die Herren: Vorsteher der Kaufmannschaft H. F. Haker, Karkutsch, E. Ziemsen, H. Hofrichter, A. Burscher, Vorsteher der Kaufmannschaft H. G. Petsch, Aug. Pfeiffer, A. Berg.

— Der diesjährige Wollmarkt in Stralsund wird am 9. und 10. Juni gehalten werden. Die Lagerung der Wolle geschieht auf dem neuen Markt, und die Markt-Direktoren werden zum Wägen und zur Bewachung der Wolle die nöthigen Vorkehrungen treffen.

— Seit einigen Tagen wird der Malerlehrling Paul Hamann vermißt. Seiner Stiefmutter ist jetzt ein Stückchen Tapete zugegangen, worauf mit Bleistift von der Hand des Verschwundenen die Benachrichtigung steht, er werde bei Ankunft dieses seltsamen Briefes nicht mehr am Leben, seine Leiche in der Oder in der Nähe der Baumbrücke zu finden sein.

— Im Dammschen See nahe Bodenberg wurde vorgestern die Leiche des vor etwa 14 Tagen im sogenannten Aalgraben ertrunkenen Kahnschiffers Bergholz aus Leopoldshagen und gestern Mittag beim Dicks'schen Zimmerhofe in Grabow die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes gefunden. Um den Hals der letzteren war ein anscheinend zum Stranguliren des Kindes benutztes Stück Leinwand gewunden.

— Gestern ist mit der Pflasterung des Weges von der Mühlenstraße zum neuen Begräbnißplatze auf der Nemitzer Feldmark begonnen.

** **Alt-Damm**, 11. Mai. Heute Morgen gegen 4 Uhr wurden die Einwohner unserer Stadt durch Feuerruf in ihrer Ruhe gestört. Es brannte das Wohnhaus des Eigenthümers Rollin in der Langenstraße. Der Windstille, dem gut eingerichteten Löschwesen und der richtigen Leitung desselben war es zu danken, daß das Feuer sich außer dem vorerwähnten nur dem Nachbarhause des Stellmachermachermeisters Guttmeister mittheilte, das in seinem oberen Theile zerstört wurde. Gute 1½ Stunden genügten, um jede weitere Gefahr, die bei dem engen Zusammenbau und den Holzverbänden nicht gering war, zu beseitigen. Es liegt muthmaßlich eine Brandstiftung vor.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. Der Ausschuß des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen trat heute Mittag zur Berathung des Regulativs über die zollamtliche Behandlung des Postverkehrs zusammen.

— Der Außschuß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Rechnungswesen hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher die Etats der Telegraphen-Verwaltung, für die Konsulate und für das Bureau des Reichstages berathen wurden.

— Der Ausschuß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr versammelte sich heute Mittag zur Fortsetzung der Enquête über das Hypothekenbankwesen.

— Heute Mittag fand eine Sitzung des Ausschusses des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr statt, in welcher die Konsular-Konvention mit Italien berathen wurde.

— Die elfte Plenarsitzung des Zollparlaments wurde um 1 Uhr 15 Minuten durch den Präsidenten eröffnet. Das Haus ist ziemlich besetzt, am Tisch des Bundesraths Delbrück, v. Linden u. A. Auf der Tagesordnung steht die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Tabacksteuergesetzes und der Vereins-Zolltarifs-Vorlage.

Der Präsident proponirt Vorberathung im Pleno für beide Vorlagen, und zwar zunächst der Tarifvorlage. — Abg. Hagen ist für Kommissionsberathung mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Entwürfe. Es handle sich um eine wesentliche Mehrbelastung des Volkes. Der Vorsitzende des Bundesrathes werde aufzufordern sein, eine Uebersicht der Etatsverhältnisse sämmtlicher Zollvereinsstaaten vorzulegen. — Abg. Aegidi für Vorberathung zunächst der Tabacksteuer-Vorlage, welcher die Tarifvorlage folgen müsse. — Abg. Krieger für den Vorschlag des Präsidenten. — Abg. Mohl wünscht zunächst Erledigung der Tabacksvorlage. — Abg. Twesten für den Vorschlag des Präsidenten. Gehen die Vorlagen an eine Kommission, so sei die Erledigung nicht abzusehen. Das Haus bleibe dann eine Zeit lang ohne Beschäftigung. — Abg. Waldeck für den Vorschlag des Abg. Hagen. Die Berathung des Vertrages mit Oesterreich habe schon gezeigt, was es mit der Gründlichkeit bei der Vorberathung auf sich habe. Bei diesem Vertrage habe es sich unter Ausschluß der Amendements um Annahme oder Ablehnen gehandelt; bei den jetzigen Vorlagen werde die Frage der Abänderung aufgeworfen werden. — Abg. v. Hennig für die Vorberathung, wie der Präsident vorgeschlagen. — Bei der weiteren Debatte ergreifen noch Abgeordneter Schäffle, v. Vincke (Mörs), Schweitzer, v. Neurath und Bamberger das Wort. — Abg. v. Vincke will die Wünsche der Süddeutschen berücksichtigt wissen, welche zuerst die Tabackssteuervorlage berathen wollen. Abg. Bamberger betont, daß es sich hier nicht um Süddeutsche oder Norddeutsche, sondern um Deutsche handle. Man solle sich der fortwährenden Hervorhebung des Unterschiedes enthalten.

Das Haus beschließt bezüglich beider Vorberathung, und wird am Freitag 11 Uhr mit der Tabacksteuer beginnen. Schluß 2 Uhr.

(Schluß folgt.)

Darmstadt, 12. Mai. Der Kronprinz von Preußen trifft heute Mittag auf mehrstündigen Aufenthalt hier ein. Der Herzog von Koburg-Gotha war gestern hier zum Besuch bei dem Großherzoge. Prinz Adalbert von Preußen ist am Sonntag angekommen.

Wien, 12. Mai. Die Nationalbank hat die Tagesordnung für ihre am 16. stattfindende Generalversammlung veröffentlicht. Dieselbe enthält den Bericht der Bankdirektion über den Stand der Verhandlungen der Bank mit dem Finanzministerium bezüglich der Ansprüche der Bankdirektion auf Entschädigung, ferner den Bericht des Bankausschusses über die Entschädigungs-Ansprüche, sodann die Vorlage über Aenderung der Statuten, sowie des Uebereinkommens von 1863 und endlich die bekannten Vorschläge des Comité's der Bankaktionäre.

Paris, 11. Mai. Im gesetzgebenden Körper erfolgten heute Interpellationen in Betreff der Folgen, welche freihändlerische Vertragsbestimmungen für das Land gehabt. Kolb verwarf den Freihandel, weil derselbe das Reich des Stärkeren begründe, den Untergang des Schwächeren herbeiführe, auch bis jetzt noch nie gehalten habe, was er versprochen, endlich soviel zur allgemeinen Beunruhigung beitrage, daß keine friedlichen Versicherungen dieselbe mehr zerstreuen könnten. Tillancourt bekämpft den Freihandel im Namen des Ackerbaues.

Paris, 11. Mai. „Etendard" will wissen, daß in Bakéo in der Moldau neue Unruhen ausgebrochen seien. Auf dringendes Verlangen der dortigen Israeliten habe Fürst Karl Truppen gesandt, denen jedoch von den Lokalmilizen der Einmarsch in die Stadt verweigert werde.

Kopenhagen, 11. Mai. Von Lund aus, wo der König von Schweden dem 200jährigen Stiftungsfeste der Universität beiwohnen wird, wird derselbe zum Besuche am hiesigen Hofe erwartet. Der Kronprinz von Dänemark kehrt Mitte Juni hierher zurück.

Konstantinopel, 11. Mai. Die gestrige Rede des Sultans bei Eröffnung des neuen Staatsrathes hat große Sensation erregt. Dieselbe zeichnete sich durch die Freisinnigkeit aus, mit welcher die Nothwendigkeit betont wurde, mit den althergebrachten Gewohnheiten zu brechen. Der Sultan schloß seine Ansprache, indem er die aufrichtige Annäherung an europäische Civilisation als erstrebenswerth bezeichnete.

Washington, 2. Mai. Im Senatsgerichtshof schloß heute Stanbery die Plaidoyers der Vertheidigung. Er betonte, daß die Anklage völlig verfehlt habe, dem Präsidenten Johnson böswillige Absicht nachzuweisen, und den Beweis für den Vorwurf, derselbe habe gegen die Verfassung konspirirt, schuldig geblieben sei. — Bullock, der radikalen Partei angehörig, ist zum Gouverneur des Südstaats Georgia erwählt worden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. Mai. Weizen: Nahe Lieferung wesentlich höher. Gek. 10,000 Ctr. Roggen in effektiver Waare begegnete guter Nachfrage theils für den Versand, theils für den Konsum, und kamen hierin denn auch lebhafte Umsätze zu besseren Preisen zu Stande. Unter diesem Eindruck verlief der Markt für Termine in sehr fester Haltung. Anfangs ging unter gestrigen Schlußnotizen Mehreres um, es zeigte sich aber hierzu starke Kauflust, die nur zu wesentlich höheren Preisen Befriedigung fand, und so ist denn von einer Preissteigerung für nahe Lieferung von circa 2½ Rt., für spätere Lieferung von 1 Rt. pr. Wspl. zu berichten. Gek. 2000 Ctr. Hafer-Termine höher. Gek. 600 Ctr.

In Rüböl fand ein sehr stilles Geschäft statt, wobei Preise keine Aenderung erfuhren. Schluß ruhig. Spiritus eröffnete wie Roggen in matter Haltung und vereinzelt billiger, befestigte sich alsdann ebenfalls, so daß die Schlußpreise gegen gestern wenig verändert sind. Gekündigt 26,000 Qrt.

Weizen loco 84—107 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 85½—86½ Rt. bez., Mai-Juni 83—84 Rt. bez., Juni-Juli 83½, 84 Rt. bez., Juli-August 80 Rt. bez., Juli 83—84½ Rt. bez., Sept.-Okt. 74½ Rt. bez.

Roggen 76—77pfd. 60—66½ Rt. ab Kahn bez., 77—78pfd. 61 bis 62½ Rt. do., 79—81pfd. 63—64 Rt. do., pr. Mai 60, 62¼ Rt., Mai-Juni 59½, 62¼, 62 Rt. bez., Juni-Juli 59, 62, 61¾ Rt. bez., Juli-August 57½, 58½ Rt. bez., September-Oktober 55, 55¾ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0 6—6⅓ Rt., Nr. 0 und 1 5¾—6 Rt. Roggenmehl Nr. 0 4¾, 5 Rt., Nr. 0 u. 1 4⅜, 4¾ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 4⅝ Br., $4\frac{7}{12}$ Gd., Juli-August $4\frac{8}{12}$ Br., 4⅓ Gd., Sept.-Oktbr. 4⅓ Br., 4¼ Gd. alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 47—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—36 Rt., böhmischer 33½, 34¼ Rt., galiz. 33, 34 ab Bahn bez., pr. Mai 33 Rt. Br., Mai-Juni 32¼, ½ Rt. bez., Juni-Juli 31¾, 32 Rt. bez., Juli-August 30½ Rt. Gd., ¼ Br., September-Oktober 28 Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 69—74 Rt., Futterwaare 64—67 Rt.

Rüböl loco 10⅛ Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 10, $9\frac{23}{24}$, 10 Rt. bez., Juni-Juli 10⅙ Rt. Br., Juli-August 10¼ Rt. Br., September-Oktober 10¼ Rt. bez.

Leinöl loco 12⅔ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 18⅚, 19 Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 18⅔, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br., 18⅞ Gd., Juni-Juli 18¾, 10 Rt. bez. u. Br., $18\frac{11}{12}$ Gd., Juli-August 19, ¼ Rt. bez. u. Br., ⅙ Gd., August-September 19¼, ½ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auch heute fest, Pariser und Wiener Notirungen unterstützten die gute Haltung der Börse, aber ohne eine Anregung zu größerer Lebhaftigkeit zu bieten. Das Geschäft war zwar in seiner Ausdehnung ziemlich befriedigend, aber nicht lebhaft.

Wetter vom 12. Mai 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	10,4 R.,	Wind W	Danzig	7,6 R.,	Wind SSO
Brüssel	11,3 R.,	„ WNW	Königsberg	8,2 R.,	„ O
Trier	11,8 R.,	„ S	Memel	8,1 R.,	„ O
Köln	13,1 R.,	„ W	Riga	8,9 R.,	„ SO
Münster	12,0 R.,	„ NW	Petersburg	— R.,	„ —
Berlin	12,0 R.,	„ O	Moskau	— R.,	„ —
Stettin	10,7 R.,	„ OSO	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	13,1 R.,	„ —
Breslau	10,2 R.,	Wind O	Stockholm	9,7 R.,	„ —
Ratibor	10,4 R.,	„ N	Haparanda	3,4 R.,	„ S

Berliner Börse vom 12. Mai 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39¼	bz
Altona-Kiel	9	4	112	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	101¼	bz
Bergisch-Märkische	8	4	131¼	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	211	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	76⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96⅜	bz
Berlin-Hamburg	9	4	165½	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192¾	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	117¾	bz
Brieg-Neisse	5½	4	93⅞	G
Cöln-Minden	9 1/12	4	134⅜	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	89¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	92⅝	bz
do. do.	5	5	95	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	91¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	50	bz
Ludwigshafen-Berb.	10⅚	4	149	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	162½	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	208½	bz
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	130	bz
Mecklenburger	3	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88⅝	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	78½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	75¾	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	187	bz
do. Lit. B.	12	3½	164⅞	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	150¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	76½	B
Rheinische	6½	4	118⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30⅛	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93¾	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	101½	bz
Thüringer	7⅔	4	135	bz
Warschau-Wien	—	5	58⅝	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	82¼	bz
do. III. Em.	4½	91½	bz
Aachen-Mastricht	4½	78½	B
do. II. Em.	5	84	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	95½	B
do. II.	4½	94	G
do. III.	3½	77⅞	bz
do. Lit. B.	3½	77⅞	bz
do. IV.	4½	94½	bz
do. V.	4½	90⅞	G
do. VI.	4½	88⅞	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	92	G
do. Dort.-Soest I	4	83	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	90¾	G
do.	4½	96½	bz
do. Lit. B.	4½	95½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91¼	B
do. II. Em.	4	90¾	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	G
do. C.	4	85¼	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em	4	83½	G
do. III. Em.	4	83¼	G
do. IV. Em.	4½	94¾	B
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91¼	G
Cöln-Minden	4½	97½	B
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	84½	G
do. III. Em.	4	83¾	G
do. do.	4½	93½	bz
do. IV. Em.	4	83⅝	G
do. V. Em.	4	83⅛	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	88	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¼	G
Lemberg-Czernow	5	67½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96½	B
do.	4½	94⅛	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68½	B
do.	4½	91¾	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87¾	bz
do. II.	4	85½	bz
do. conv. I. II.	4	87¾	G
do. III.	4	84¾	B
do. IV.	4½	94¾	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	78½	B
do. C.	4	85½	bz
do. D.	4	85½	bz
do. E.	3½	78	B
do. F.	4½	93¼	G
do. G.	4½	92¼	B
Oesterr.-Französisch	3	260½	bz
do. neue	3	258½	bz
Rheinische	4	83¼	bz
do. v. St. gar.	3½	78¼	B
do. III. Em. 58/60	4½	91¾	B
do. 1862	4½	91½	G
do. v. St. gar.	4½	96	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¾	B
do. II.	4½	92¾	B
Mosko-Rjäsan	5	87	G
Rjäsan-Kozlow	5	80¼	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	91	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	213	bz
Thüringer	4	87¾	G
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	96¼	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12⅜	B	Goldkronen	9 11½	G
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12⅞	bz	Gold p. Zollpf.	469	G
Oest.Nt. öst.W.	87 11/16 bz	Louisd'or	112½	bz	Friedrichsd'or	113¾	G
Russ. Bankn.	83¾ bz	Sovereigns	6 24½	bz	S.[illegible]	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103½	bz
Staatsanleihe div.	4½	95½	bz
do. do.	4	88⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84¼	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	116¼	bz
Kurhessische Loose	—	56½	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	78¾	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	G
do.	4½	97	bz
do.	3½	77⅞	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¾	G
do. neue	4	86	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	G
do.	4	83¾	bz
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	85¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	85½	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	82⅝	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	81¾	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	90¾	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¾	bz
Pommersche	4	90½	G
Posensche	4	89⅞	bz
Preußische	4	89⅜	G
Westphälisch-Rhein.	4	91¾	B
Sächsische	4	92½	bz
Schlesische	4	91⅜	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29⅜	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	99¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	93½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	106	G
Schwedische Loose	—	10¼	G
Oesterr. Metalliques	5	48¾	bz
» National-Anl.	5	54⅝	bz
» 1854er Loose	4	66	bz
» Credit-Loose	—	76	bz
» 1860er Loose	4	70⅝	bz
» 1864er Loose	—	49⅝	B
» 1864er Sb.-A.	5	59½	G
Italienische Anleihe	5	47⅞	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84½	bz
do. 1864 engl.	5	85¼	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	111⅛	bz
do. 1866	5	108¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65⅞	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	76½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143¾	bz
do. 2 Mon.	3	143¼	bz
Hamburg kurz	2	151½	bz
do. 2 Mon.	2	150⅞	bz
London 3 Mon.	3	6 24	bz
Paris 2 Mon.	3	81⅛	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	86¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅝	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	bz
Petersburg 3 Wochen	7	92⅜	bz
do. 3 Mon.	7	91½	bz
Warschau 8 Tage	6	83⅝	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
» Handels-Ges.	8	4	116½	bz
» Immobil.-Ges.	3 4/17	4	66	G
» Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99¼	B
Bremen	8	4	114½	B
Coburg, Credit-	4	4	72⅝	bz
Danzig	8	4	105	G
Darmstadt, Credit-	4½	4	89⅜	bz
» Zettel-	4	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	bz
» Gas-	11	5	160	B
» Landes-	7½	4	88	bz
Disconto-Commund.	8	4	113½	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	138	B
Genf, Credit-	0	4	25	bz
Gera	7⅜	4	96½	G
Gotha	5	4	92¼	bz
Hannover	5⅕	4	85	bz
Hörder Hütten-	—	5	116½	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7⅛	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	97¾	B
Luxemburg	6	4	92	B
Magdeburg	5	4	95¾	G
Meiningen, Credit-	6	4	95½	B
Minerva Bergw.-	0	5	37¼	bz
Moldau, Credit-	0	4	26	bz
Norddeutsche	8½	4	118¾	G
Oesterreich, Credit-	5	5	82⅜	bz
Phönix	—	5	123	B
Posen	7½	4	102½	B
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	154¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	87½	B
Rostocker	7	4	112½	G
Sächsische	6¾	4	114⅞	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	114	G
Thüringen	4	4	69½	bz
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	bz
Weimar	4¼	4	85½	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	100½	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Henriette Schultz mit Herrn Hermann Hoffmann (Prenzlau—Stettin). — Frl. Marie Schröder mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Scheel (Stettin). — Fräulein Bertha Martini mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Geiseler (Berlin—Stettin). — Fräul. Bertha Teichelmann mit Herrn Rudolf Schöneberg (Berlin—Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Schiffsbaumeister J. Peuß (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn A. Eggebrecht (Stettin). — Herrn Pastor Wellmann (Brandshagen). — Herrn O. Engelbrecht (Demmin).

Gestorben: Pens. Steuerbeamter Chr. Barske [76 J.] (Stettin). — Lehrer Emil Tietze [33 J.] (Stettin). — Kaufmann Moritz Cohn (Alt-Damm). — Frau Sophie Sperling geb. Dahinden (Stralsund). — Musikdirektor F. Malchow (Greifswald).

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Heute, den 13., Abends 7 Uhr, predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Produktenhändlers **Max Manasse Rothenberg**, in Firma **M. Rothenberg** zu Stettin, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 27. Mai 1868

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. März 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 11. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Müller**, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Flies, Heidemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 30. April 1868.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Mille Hartbrand-Ziegelsteinen zum Dockbau zu Swinemünde soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Unternehmer werden zur Abgabe schriftlicher, versiegelter und mit der Aufschrift

„Submission auf Ziegelsteine“

versehener Offerten im Bau-Bureau zu Starkenhorst bei Ostswine bis zum Termine

am 23. Mai a. c., Mittags 12 Uhr,

aufgefordert.

Die Lieferungsbedingungen liegen in dem bezeichneten Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Starkenhorst, den 10. Mai 1868.

Der Baumeister
gez. **König.**

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 200 Schachtruthen zur Hälfte gesprengte, zur Hälfte ungesprengte Feldsteine, zum Bau eines neuen Zeughauses auf dem Bauviertel Nr. 18 im unteren Theile der Neustadt, im Ganzen oder in kleinen Parthien, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten werden zu jeder Zeit bis **Montag, den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr,** im Fortifikations-Bureau, **Rosengarten 25—26,** entgegen genommen, woselbst auch die speziellen Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Stettin, den 12. Mai 1868.

Königliche Fortifikation.

Grabow a. O., den 7. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ersatzgeschäft findet Anfangs Juni d. J., der Prüfungstermin für Reklamationen von Reserve- und Landwehrmannschaften am 15. Juni cr. im Meyer'schen Lokale zu Gotzlow statt.

Unter Hinweisung auf die Kreisblatts-Bekanntmachung vom 30. April cr. in Nr. 18 des Kreisblattes fordern wir die zur Musterung sich zu gestellenden, hier sich aufhaltenden Militärpflichtigen aus den Jahren 1841 bis 1848, ferner die Reservisten und Wehrleute 1. Aufgebots hierdurch auf, ihre etwaigen Reklamations-Gesuche bis zum 20. d. M. bei uns einzureichen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Königl. Preuß. Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von

neun Stück zweigekuppelten Personenzug-Lokomotiven
und
neun Stück dreigekuppelten Güterzug-Lokomotiven

im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: **„Submission auf Lieferung von Lokomotiven“** versehen, bis zu dem auf

Dienstag, den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine an die unterzeichnete Direktion einzureichen.

Die Oeffnung der eingehenden Offerten erfolgt zu der bezeichneten Terminsstunde in unserm Central-Bureau auf dem Bahnhofe hierselbst in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die Submissions- und Lieferungsbedingungen nebst Zeichnungen liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreie an den Ober-Maschinenmeister **Graef** hierselbst zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt.

Der Letztere wird auch auf etwaige sonstige Anfragen in Bezug auf die Lieferung Auskunft ertheilen.

Bromberg, den 29. April 1868.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Stettin, den 12. Mai 1868.

Wm. Schlutow,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Alt-Damm, den 8. Mai 1868.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist die mit einem Gehalte von 200 Rthl. dotirte unterste Lehrerstelle vacant, die möglichst schnell besetzt werden soll.

Bewerber wollen sich deshalb unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.

Der Magistrat.

Allerneueste große Capitalverloosung,

die in Frankfurt a. M., also auch im ganzen Königreich gestattet ist, beginnt am

11. u. 12. k. Mts.

Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von

1 Mill. 127,700 Thlr.

und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung, als:

Pr. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000, 4 mal 2000, 6 mal 1500, 105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal 400 u. s. w. u. s. w.

Die Gewinne sind bei allen Bankhäusern zahlbar.

Original-Loose (keine Promessen) **a 4 Rthl., a 2 Rthl., a 1 Rthl.** empfehle ich hierzu bestens.

Man wolle, da die Betheiligung eine enorm rege ist, seine gefl. Aufträge, die prompt und unter strengster Discretion selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt werden, unter Beifügung des resp. Betrages, auf Wunsch auch gegen Postvorschuß, baldigst Unterzeichnetem einsenden.

Mein Geschäft erfreut sich seit ca 20 Jahren des größten Renommees, da stets die größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

J. Dammann,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Hamburg.

Dampfschiffverbindung Hamburg—Stettin

via Kiel durch Dampfer „Ceres“,
via Lübeck—Rostock durch Dampfer „Teutonia“.

Frachtsätze zwischen Stettin und Hamburg 9 Sgr., Lübeck 7 Sgr., Rostock 6 Sgr.
pr. Ctr. inclusive Umladekosten.

Rud. Christ. Gribel.

Haupt- und Schlußziehung

letzter Klasse Königl. Preuß. Osnabrücker Lotterie
vom 18. bis 30. d. Mts.
Hierzu sind noch Originalloose: ganze a 16 Rthl. 7½ Sgr., halbe a 8 Rthl. 3 Sgr. 9 Pf. direkt zu beziehen durch die Königl. Preuß. Haupt-Collection von **A. Molling** in **Hannover.**

Stettin-Gotzlower Dampfschifffahrten.

Von Donnerstag, den 7. Mai cr. an, werden unsere Dampfschiffe an den Wochentagen wie folgt fahren:
Vormittags von 7 Uhr bis 1 Uhr stündlich;
Nachmittags von 1½ Uhr bis 7 Uhr halbstündlich.
Spätere Fahrten nach Bedürfniß.
Fahrgeld 2 Sgr. Kinder 1 Sgr.

J. F. Bräunlich. Heinr. Dalitz.

Auction.

Mittwoch Vormittag 10 Uhr sollen auf dem Jacobi-Kirchhof, Eingang von der Schulzenstr., mehrere Kabeln altes Bandholz öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Daselbst ist auch ein Schaufenster zu verkaufen.

Miethequittungsbücher u. Zinsquittungsbücher, ebenso wie Miethe-Kontrakte in Briefform sind vorräthig bei

R. Grassmann,
Schulzenstraße 17 und Kirchplatz 3.

Liste

der am 11. Mai 1868 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

137. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

10 167 248 79 320 35 77 458 515 21 (100) 28 56 83 89 616 69 87 771 (100) 881 84 948 93

1018 111 288 406 56 65 503 85 89 612 55 67 81 780 825 972

2001 46 51 77 (100) 129 85 (100) 216 (100) 24 37 77 340 46 83 531 35 606 15 720 49 67 880 (100) 95 934 35 80 98

3014 22 70 80 98 214 48 351 (100) 512 81 604 77 (100) 703 7 40 74 801 11 16 26 44

4049 103 28 32 53 206 29 462 80 508 31 52 78 88 664 77 721 812 42 68 908

5028 (100) 57 85 115 18 94 239 45 506 41 63 600 74 78 80 876 928 (100) 67 80 94

6049 107 36 76 97 253 58 84 446 562 91 635 701 74 82 85 503 10 28 63 70 (100) 79 917 28 63 77 84 88

7026 34 57 78 (100) 143 51 77 372 414 27 45 (100) 686 (100) 783 836 50 55 970 78 80

8018 107 13 56 75 88 258 405 67 541 42 53 632 46 701 94 827 69 909 28 62 75 81 99

9004 13 66 90 105 17 32 37 (100) 39 43 59 72 (100) 73 91 2 9 38 50 55 93 307 401 2 539 73 685 749 846 94 931

10002 49 134 86 97 258 66 92 303 82 83 91 532 616 737 79 86 810 20 37 44 (100) 954

11128 95 227 321 (100) 79 (100) 413 549 50 (100) 73 617 57 752 88 (100) 806 82 84 94

12205 8 53 331 45 65 (100) 67 90 420 (100) 37 553 94 669 72 734 80 808 31 910 19 66 81

13012 18 56 73 95 105 77 307 400 522 783 821 35 37 46 (100) 49 59 89 916 44 45 66

14065 142 53 275 362 80 84 422 25 50 511 75 739 46 76 79 807 43 939 58 65 78 81

15005 189 338 (100) 87 566 84 640 45 49 60 748 54 932 38

16125 32 232 324 61 70 89 419 67 506 16 24 637 701 (100) 2 66 819 56 72 923 58 62

17021 29 55 60 126 40 90 415 (100) 504 5 21 71 (100) 630 39 43 (100) 83 90 705 28 (100) 53 805 39

18037 (100) 65 (100) 68 275 317 81 86 529 70 90 (100) 638 47 98 704 31 821 903

19100 16 64 261 332 406 43 62 93 549 645 52 55 715 80 82 847 49 88 913 94

20022 27 61 134 64 215 39 350 82 94 95 (100) 414 16 36 53 87 612 38 51 84 737 849 69 904 38

21089 129 93 265 304 8 95 431 98 507 24 42 96 (100) 97 615 73 88 708 31 91 814 975 92

22097 100 18 77 314 (100) 17 34 43 520 67 71 (100) 614 33 49 52 53 81 87 726 30 58 85 843 900 13 76

23047 87 313 52 61 75 431 554 611 (100) 60 63 99 705 (100) 907 32 83

24088 120 78 237 358 496 556 75 92 614 61 68 731 35 44 56 74 82 895 929 50

25001 116 78 219 329 71 440 57 511 20 (100) 30 34 65 705 22 (100) 809 14 66

26146 66 207 26 42 301 489 560 609 45 84 728 (100) 35 65 91 877 90 923 90

27051 119 90 322 37 442 78 530 37 600 71 749 812 18 50 966

28136 66 209 47 77 94 300 69 91 96 420 533 717 38 69 846 51 (100) 54 93 998

29002 122 44 99 251 311 (100) 58 69 (100) 79 (100) 438 511 18 663 831 928

30010 83 126 97 210 42 399 416 520 43 70 85 743 804 973

31339 502 678 763 99 812 23 46 60 70 949 (100) 63 (100)

32055 174 278 330 (100) 31 485 515 76 82 (100) 653 99 719 24 36 872 99 905

33045 77 200 54 63 319 435 511 42 67 643 75 88 806 85 948 51

34087 155 85 203 4 16 (100) 97 619 49 797 808 34 67 905 35 59 87 (100)

35035 39 78 121 68 73 96 214 30 53 321 41 (10 69 79 490 530 48 774 903 44 63

36010 (100) 39 41 137 308 92 487 92 523 34 64 638 52 718 19 21 67 825 (100) 77 946 (100)

37022 48 224 73 457 602 91 604 88 99 720 32 843 (100) 98 936

38006 18 26 31 42 82 115 31 417 621 26 31 91 762 (100) 844 77 946 91 (100)

39000 13 29 44 188 202 512 (100) 22 24 27 713 33 823 40 (100) 911

40035 91 93 150 225 63 86 316 86 508 37 43 623 58 60 94 730 53 949 60

41000 31 77 123 (100) 36 207 17 29 31 319 (100) 40 403 19 505 55 (100) 68 618 85 814 48 85 (100)

42049 99 198 266 76 312 53 421 36 45 77 506 21 54 59 64 82 89 626 74 80 (100) 715 809 16 43 77 96 967

43036 96 223 (100) 36 (100) 309 11 29 37 59 84 411 56 504 34 661 725 825 43 905 96 (100)

44074 292 97 424 (100) 51 (100) 79 94 507 (100) 672 86 763 70 97 952

45016 64 75 77 137 211 330 72 (100) 92 (100) 445 85 506 7 47 611 19 (100) 66 731 835

46049 53 66 68 (100) 102 19 63 84 253 67 337 453 71 508 49 624 37 709 30 804 22 38 39 904 56

47024 51 105 45 81 85 298 378 91 405 47 68 (100) 501 84 636 43 58 819 86 953 70

48186 (100) 222 65 318 60 66 85 411 58 503 4 24 74 80 85 614 32 63 718 828 936

49018 23 44 168 (100) 88 227 61 63 72 310 400 15 88 525 (100) 29 73 (100) 98 697 718 31 33 53 811 70 81

50152 213 28 340 (100) 63 762 878 950 53

51024 152 61 (100) 88 99 240 347 56 417 501 11 679 82 716 42 821 48 55 83

52049 97 (100) 121 (100) 87 204 19 (100) 315 424 564 (100) 83 665 819 966 75 82

53080 131 206 (100) 16 301 26 72 407 24 522 (100) 698 715 38 924 30 49

54054 171 77 235 77 82 326 562 65 78 607 80 89 754 68 893 903 92

55141 212 309 96 479 89 502 25 54 604 33 49 50 67 (100) 68 76 709 899 905 75 83 87

56006 18 67 185 225 353 89 445 48 94 580 601 57 77 96 719 68 872 (100) 76 937 (100) 74

57059 127 215 50 346 407 64 (100) 505 631 48 67 781 806 69

58027 114 81 385 (100) 466 92 584 612 62 712 914 76

59096 358 73 466 82 90 501 621 86 98 843 94 95

60032 76 113 58 87 202 23 48 (100) 82 84 313 18 36 (100) 410 27 38 510 29 (100) 802 39 900 21 82

61088 105 55 67 208 48 71 91 342 78 429 72 92 694 740 89 (100) 818 35 86 921 (100) 30

62047 204 42 306 9 72 489 96 548 57 604 (100) 36 721 65 875 911 14 32

63038 101 39 56 62 (100) 86 89 212 65 464 66 513 53 (100) 601 29 719 40 73 97 848

64147 (100) 240 52 61 (100) 73 86 341 46 50 52 481 92 512 54 634 57 753 819 23 97 918

65003 22 (100) 202 9 17 26 53 58 69 76 386 444 528 692 (100) 705 50 926 27 36 60 64

66136 84 98 (100) 214 25 29 51 60 69 84 455 81 94 509 75 616 39 82 85 722 40 875 951 66 83

67001 19 73 205 59 348 65 77 430 41 52 564 709 80 868 920 50

68105 43 58 73 75 230 55 374 79 401 571 95 844 955

69083 108 12 48 99 215 345 48 400 68 588 656 92 723 819 91

70021 26 42 97 118 39 250 317 (100) 39 68 483 514 64 76 95 637 (100) 792 (100) 887 97 (100) 941 54

71099 110 59 65 295 369 410 51 531 32 626 727 871 80 (100) 94 944

72043 93 186 211 29 332 86 469 623 41 66 808 14 913 20 38

73075 396 503 57 609 809 24 29 902 52 82

74064 72 115 58 87 236 331 32 53 486 559 91 663 782 812 902 9 45 53 75

75046 91 139 59 231 48 324 417 50 62 582 606 12 17 80 717 856 94

76029 219 98 348 412 80 567 779 87 842 65 911 59

77152 216 74 300 476 629 40 754 811 23 24 31 922 38 47 55 69

78016 (100) 49 90 120 (100) 47 91 208 34 44 303 6 400 74 696 742 86 801 19 920 49 64 (100)

79094 141 259 82 499 (100) 531 645 54 55 84 705 814 36 54

80004 45 123 32 73 243 311 28 86 464 93 97 537 642 47 732 90 98 846 909 42

81103 18 25 37 47 52 200 8 42 390 (100) 468 511 20 28 42 47 643 74 798 891 940 54

82076 117 28 33 58 99 227 41 44 48 68 76 300 451 70 500 16 70 736 (100) 52 93 829 40 64 945 51 65

83004 24 39 130 34 (100) 72 214 501 92 637 47 81 755 64 815 19 88

84038 123 51 237 45 345 446 91 554 608 41 54 88 789 848 (100) 86 92 945

85062 104 14 298 365 83 410 577 87 652 709 904 21 42 62 78

86083 165 204 63 329 445 70 583 740 75 834 92 925 64

87010 111 (100) 204 54 339 (100) 65 (100) 78 95 490 528 734 37 42 815 28 31 34 40 (100) 95 (100) 986 (100)

88028 49 (100) 81 82 104 243 59 77 333 403 32 35 51 508 15 20 64 652 73 807 55 927 88

89015 102 208 13 34 55 58 384 481 502 668 742 830 94 929

90101 38 40 213 18 337 88 458 94 667 714 21 51 821 36 59 900 3 74 85 (100)

91076 (100) 141 202 65 339 54 69 518 68 77 (100) 616 826 97 957 73 85

92045 75 95 (100) 97 257 86 312 74 77 487 616 70 86 739 931 33 93

93155 (100) 63 91 265 400 (100) 29 49 70 91 (100) 525 604 15 22 838 (100) 78 90 952 67

94452 61 65 82 532 720 (100) 64 74 75 80 82 887 910 34 57 68 77 88